

Schulinternes Curriculum für den Leistungskurs Q1/Q2 – Gymnasium am Moltkeplatz, Krefeld

Deutsch

auf der Basis des Kernlehrplans
für die Sekundarstufe II
Gymnasium/Gesamtschule
in Nordrhein-Westfalen

Stand: September 2018



GYMNASIUM AM MOLTKEPLATZ
Gemeinsam. Mehr erreichen.

Planungsübersicht über das 1. Unterrichtsvorhaben in der Q1 (Hj. 1) im LK

Thema	Lyrik – Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt			
Textgrundlage(n)	<ul style="list-style-type: none"> - Themengleiche Gedichte aus unterschiedlichen Epochen - Poetologie des Expressionismus (und weiterer Epochen) 			
Übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 31f			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
Inhaltliche Schwerpunkte	sprachgeschichtlicher Wandel Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt poetologische Konzepte	Autor-Rezipienten-Kommunikation	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.	aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen	den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.	durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),

Konkretisierte Kompetenzen: Produktion	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</p> <p>in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</p> <p>komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</p> <p>eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen</p>	
Leistungsbewertung	<p>z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)</p>			
Absprachen, Anregungen	<p>Einigung auf weitere Epochen und die Anzahl mit Fachkollegen</p>			

Planungsübersicht über das 2. Unterrichtsvorhaben in der Q1 (Hj. 1) im LK

Thema	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters - Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten I			
Textgrundlage(n)	Johann Wolfgang von Goethe: „Faust I“, Sachtexte zur Dramentheorie, zur Faust-Thematik und zum literarischen und historischen Kontext			
Übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 31f			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
Inhaltliche Schwerpunkte	sprachgeschichtlicher Wandel	strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.	aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen,	den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,	durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer

		<p>Gattungen) erläutern,</p> <p>an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren,</p> <p>den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären,</p> <p>die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nichtfiktionalen Texten an Beispielen erläutern,</p> <p>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</p> <p>Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p>	<p>sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren,</p> <p>die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.</p>	<p>medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,</p>
<p>Konkretisierte Kompetenzen: Produktion</p>	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p>	<p>verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</p> <p>in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,</p>	

	<p>Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</p> <p>ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</p> <p>komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</p> <p>eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</p>		
Leistungsbewertung	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
Absprachen, Anregungen	ggf. Theaterbesuch			

Planungsübersicht über das 3. Unterrichtsvorhaben in der Q1 (Hj. 2) im LK

Thema	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters - Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten II			
Textgrundlage(n)	z. B. Georg Büchner: „Woyzeck“, Sachtexte zur Dramentheorie, zur Woyzeck-Thematik und zum literarischen und historischen Kontext, Briefe Büchners			
Übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 31f			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.	aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, die Problematik literaturwissenschaftlicher	den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten	durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, die Bühneninszenierung eines

		<p>Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern,</p> <p>an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren,</p> <p>den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären,</p> <p>die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nichtfiktionalen Texten an Beispielen erläutern,</p> <p>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</p> <p>Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p>	<p>reflektieren,</p> <p>sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren,</p> <p>die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.</p>	<p>dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,</p>
<p>Konkretisierte Kompetenzen: Produktion</p>	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p>	<p>verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</p> <p>in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,</p>	

	<p>Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</p> <p>ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</p> <p>komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</p> <p>eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</p>		
Leistungsbewertung	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
Absprachen, Anregungen	ggf. Theaterbesuch			

Planungsübersicht über das 4. Unterrichtsvorhaben in der Q1 (Hj. 2) im LK

Thema	Spracherwerbsmodelle			
Textgrundlage(n)	Sachtexte zum ontogenetischen und phylogenetischen Spracherwerb (z.B.): Herder, Süßmilch, Rousseau, Zimmer, Skinner, Pinker, Chomsky, Piaget			
Übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 31f			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
Inhaltliche Schwerpunkte	Spracherwerbsmodelle und -theorien	komplexe, auch längere Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	<p>die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen,</p> <p>die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen,</p> <p>grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</p> <p>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</p>	<p>aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</p> <p>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</p> <p>Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p>	<p>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</p> <p>eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,</p> <p>verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen,</p> <p>die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.</p>	<p>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</p> <p>die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</p>
Konkretisierte Kompetenzen: Produktion	unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,	verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit	sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,	

	<p>komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</p> <p>in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</p> <p>eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</p>		
Leistungsbewertung	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
Absprachen, Anregungen				

Planungsübersicht über das 5. Unterrichtsvorhaben in der Q1 (Hj. 2) im LK

Thema	Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit			
Textgrundlage(n)	Sachtexte: (z. B.) v. Humboldt, Whorf, Zimmer, Gipper			
Übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 31f			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
Inhaltliche Schwerpunkte	Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit	komplexe, auch längere Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	<p>die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen,</p> <p>die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen,</p> <p>grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</p> <p>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</p>	<p>aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</p> <p>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</p> <p>Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p>	<p>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</p> <p>eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,</p> <p>verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen,</p> <p>die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.</p>	<p>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</p> <p>die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</p>
Konkretisierte Kompetenzen:	unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte	verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen	sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf	

Produktion	<p>sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</p> <p>in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</p> <p>eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</p>	andere beziehen,	
Leistungsbewertung	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
Absprachen, Anregungen				

Planungsübersicht über das 1. Unterrichtsvorhaben in der Q2 (Hj. 1) im LK

Thema	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft in Erzähltexten - Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten I			
Textgrundlage(n)	<ul style="list-style-type: none"> - Die Marquise von O.... (H. v. Kleist) - Der Sandmann (E.T.A. Hoffmann) 			
Übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 31f			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation	Filmisches Erzählen
Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und -wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, - die Problematik literaturwissenschaftlicher 	<ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, - verschiedene Strategien der 	<ul style="list-style-type: none"> - einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,

		<p>Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. 	<p>Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. 	
<p>Konkretisierte Kompetenzen: Produktion</p>	<ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, 	<ul style="list-style-type: none"> - in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht 	<ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. 	

	- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.	systematisieren, - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.		
Leistungsbewertung	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
Absprachen, Anregungen	Vergleich Roman und filmische Umsetzung			

Planungsübersicht über das 2. Unterrichtsvorhaben in der Q2 (Hj. 1) im LK

Thema	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft in Erzähltexten - Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten II			
Textgrundlage(n)	<ul style="list-style-type: none"> - Das Haus in der Dorotheenstraße (H. Lange, Titelnovelle des gleichnamigen Novellenbands) - weitere Erzähltexte (in Auszügen) z. B. von Theodor Fontane, Thomas Mann, Erich Kästner, Hans Fallada, Marieluise Fleißer oder Irmgard Keun 			
Übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 31f			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation	Filmisches Erzählen
Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und -wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis 	<ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, - verschiedene Strategien der 	<ul style="list-style-type: none"> - einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,

		<p>zum 21. Jahrhundert – einordnen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen 	<p>Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. 	
<p>Konkretisierte Kompetenzen: Produktion</p>	<ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche 	<ul style="list-style-type: none"> - in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, 	<ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. 	

	<p>Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,</p> <p>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen,</p> <p>- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</p> <p>- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</p> <p>- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</p>		
Leistungsbewertung	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
Absprachen, Anregungen	Vergleich Roman und filmische Umsetzung			

Planungsübersicht über das 3. Unterrichtsvorhaben in der Q2 (Hj. 2) im LK

Thema	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung / Sprachgeschichtlicher Wandel: Mehrsprachigkeit			
Textgrundlage(n)	Sachtexte zu Ethnolekten, Soziolekten, Dialekten, Gender-Sprache (Sick, Hoberg, Michel)			
Übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 31f			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung ; Sprachgeschichtlicher Wandel	Komplexe, auch längere Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich 	<ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch 	<ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),

	differenziert beurteilen.		rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen,	
Konkretisierte Kompetenzen: Produktion	<ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. 	
Leistungsbewertung	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
Absprachen, Anregungen	Vergleich Roman und filmische Umsetzung			

Planungsübersicht über das 4. Unterrichtsvorhaben in der Q2 (Hj. 2) im LK

Thema	Kontroverse Positionen der Medientheorie			
Textgrundlage(n)	Sachtexte (z.B.): McLuhan, Buz, Seitter			
Übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 31f			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung ; Sprachgeschichtlicher Wandel	Komplexe, auch längere Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	kontroverse Positionen der Medientheorie
Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und 	<ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), - kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund

			beurteilen,	der eigenen Medienerfahrung erörtern.
Konkretisierte Kompetenzen: Produktion	<ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. 	
Leistungsbewertung	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
Absprachen, Anregungen	Vergleich Roman und filmische Umsetzung			

Planungsübersicht über das 5. Unterrichtsvorhaben in der Q2 (Hj. 2) im LK

Thema	Wiederholung aller Themen der Qualifikationsphase (S. UV 1-4 Q1 und 1-5 Q2)			
Textgrundlage(n)	S. UV 1-4 Q1 und 1-5 Q2			
Übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 31f			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
Inhaltliche Schwerpunkte	S. UV 1-4 Q1 und 1-5 Q2	S. UV 1-4 Q1 und 1-5 Q2	S. UV 1-4 Q1 und 1-5 Q2	S. UV 1-4 Q1 und 1-5 Q2
Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption		- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.	- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,	- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),
Konkretisierte Kompetenzen: Produktion	- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf	- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen,	- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in	- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und

	<p>verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten 		<p>verschiedenen Rollen gestalten,</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, - verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. 	<p>diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.
Leistungsbewertung	GA Reader, sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
Absprachen, Anregungen	Erarbeitung von Readern/Handouts zu allen Themen der Qualifikationsphase in GA			